

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

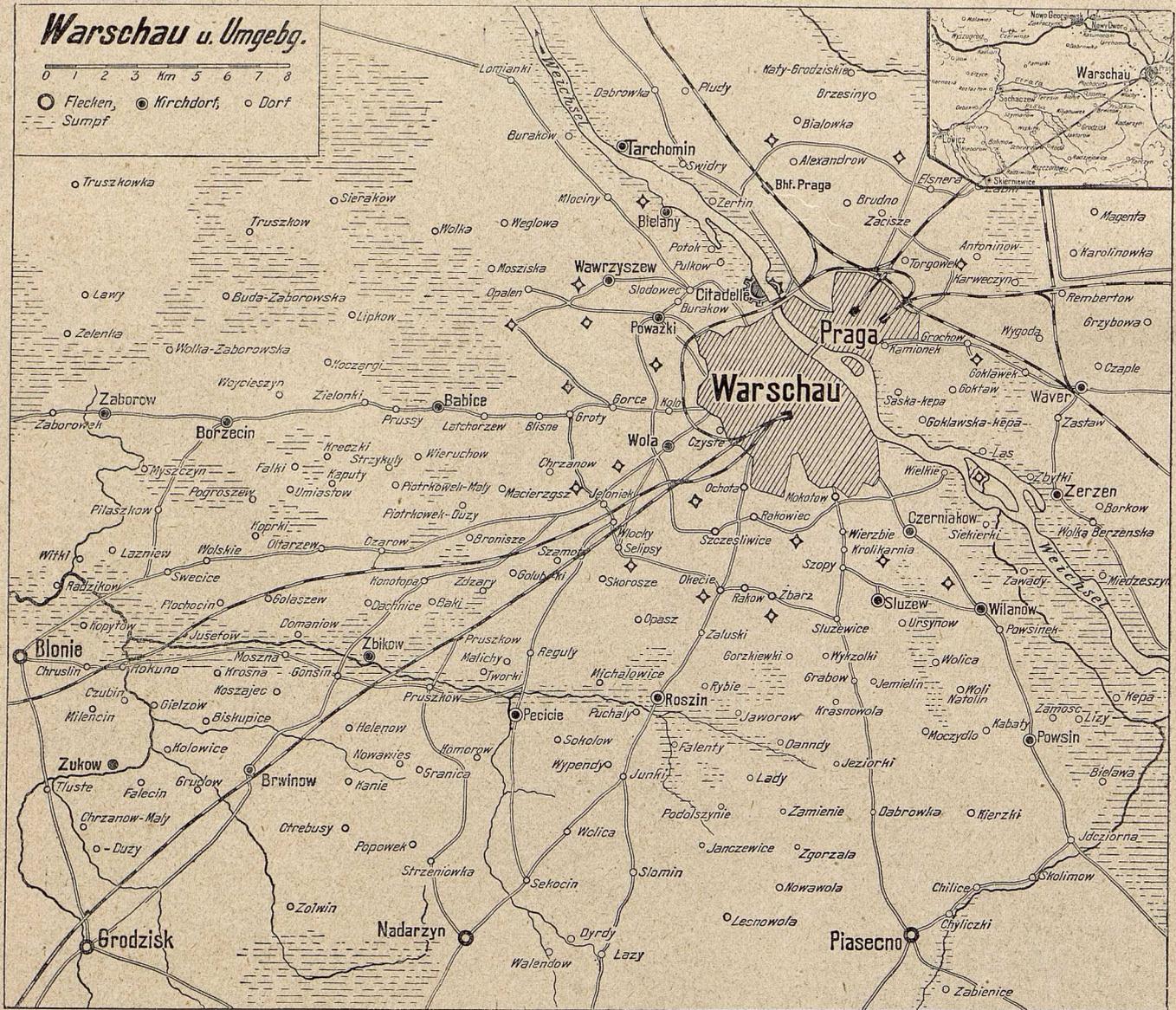
Telephone: +43(732) 7720-53100

Kampf- und Riesenflugzeuge.

Von Oberingenieur C. C. Heymann.

Im Lager der deutschen Feldflieger-Abteilung läuft von der Front die telephonische Meldung ein, daß hinter den russischen Linien bei Cholm ein russisches Riesenflugzeug von der „Ila Muromez“ Gattung aufgestiegen sei und daß man einen Angriff durch dasselbe erwarte. Wie elektrifiziert sprangen die anwesenden

Energisch geben die Führer Höhensteuer, um schnell den Russen zu überhöhen, ehe er von seinem Maschinengewehr Gebrauch machen kann. Dort kommt er schon an, um jedoch sofort abzdrehen, als er die drei Deutschen sichtet, und zu versuchen, sich in weiten Spiralen höher zu schrauben. Vier Propeller und ebensoviele Motoren und Betriebsstofftanks hat der Riesenruffe. Im Bug seines bootartigen Rumpfes steht das Maschinengewehr, dahinter zwischen den 28 Meter breiten Tragflächen ist



Fliegeroffiziere und Beobachter auf, als die Ordnung den Fernspruch ansagte. Darauf warteten sie ja schon lange, einen solchen „Luftomnibus“ abzufangen. Drei Doppeldecker standen flugbereit im Schuppen und die Flieger griffen, nach den Monteuren rufend, nach ihren Waffen und Überrocken, um sofort an Bord zu steigen. Schnell sind die drei Flugzeuge ins Freie geschoben, und kaum sitzen die Flieger auf ihrem Platz, da drehen die Monteure auch schon die Propeller an, worauf die Motoren gehorjam anspringen, so daß die Bedienungsmannschaften kaum noch die Maschinen zu halten vermögen. Alles ist in Ordnung und „Los“ winken die Führer mit der Hand. In rasender Eile nehmen die Flugzeuge einen kurzen Anlauf, um dann mühelos abzufiegen — Kurs Ost! dem Feind entgegen, der schon herannahet.

eine gepanzerte Kajüte eingebaut, in der, unsichtbar von außen, Führer, Beobachter und sonstige Mannschaften, im ganzen acht Mann, Platz haben. 20 Meter ist der Rumpf lang.

Also doppelt so groß wie die deutschen Doppeldecker ist der russische; 125 Quadratmeter betragen seine Tragflächen und er bietet daher ein großes Ziel. Seine gewaltigen Abmessungen machen ihn jedoch schwerfällig und langsam in seinen Bewegungen, und die deutschen Flugzeuge sind ihm daher an Schnelligkeit, Manövrierfähigkeit und Steigfähigkeit erheblich überlegen.

Noch immer zieht der Russe seine Kreise, um höher zu steigen, und auch die drei Deutschen müssen nun in Spiralen sich emporschrauben, um nicht in den Schußbereich seines Maschinengewehrs zu kommen. Bald jedoch haben sie ihn genügend überhöht und stoßen nun